Moderator des Symposions:
Prof. Ulrich Wünsch, M.A.

zur Person: Jahrgang 1957, ist seit 2005 Professor für Event Marketing an der Internationalen Fachhochschule Bad Honnef-Bonn. Nach Tätigkeiten als Dozent, Buchautor und Übersetzer sowie nach mehr als 15 Jahren erfolgreicher Arbeit als Theater-Dramaturg und Journalist ist der Germanist seit gut 10 Jahren in der Event-Branche aktiv. Zahlreiche nationale wie internationale Events tragen seine Handschrift.

Alexander Schmid

zur Person: Jahrgang 1948, studierte nach der Ausbildung und Arbeit als Schriftsetzer und Grafiker Freie Kunst in Köln (an der Fachhochschule für Kunst und Design). Womöglich genetisch bedingt – der Urgroßvater war einer der Begründer des TÜV in Württemberg (damals noch Dampfkessel-Revisions-Verein) und Großvater wie auch Vater setzten die Tradition fort – entwickelte der zunehmend an kinetischen Objekten interessierte Künstler eine Technik zum künstlerischen Recycling ungiftiger Thermoplaste, aus denen neben Malereien aus Plastiktüten die kinetischen „Kommunikationsmodelle" entstehen. Seit 1983 Performance- und Ausstellungsaktivitäten im In- und Ausland, seit 1986 Konstruktion der Kommunikationsmodelle, zahlreiche Ausstellungen und Auftragsarbeiten (u.a. Gestaltung des Deutschen Comedy Preises 1998-2000). Genaueres über ihn im Internet unter www.faberludens.de/as.

Vernissage „Kommunikationsmodelle"
Über die Objekte: Kommunikationsmodelle sind bewegliche Skulpturen aus Kunststoff und Draht. Mit Hilfe einer Kurbel oder eines kleinen Motors werden diese zum Leben erweckt und karikieren so in komischer und grotesker Weise Situationen zwischenmenschlichen Daseins. Der Betrachter wird eingeladen die Mechanik in Gang zu setzen und erfährt die dargestellte Situation in Kommunikation mit dem Modell.

Die Objekte können käuflich erworben werden.

conex-Symposion: Management von Sinnen

Programm

10:30 - 11:00	Eintreffen der Gäste/ get together
11:00 - 11:15	Begrüßung durch Dr. Guido Wolf, Leiter von conex. Institut für Consulting, Training, Management Support, Bonn Einführung in das Programm durch den Moderator, Prof. Ulrich Wünsch, Professor für Event Marketing an der Internationalen Fachhochschule Bad Honnef - Bonn
11:15 - 12:45	**1. Impuls** **Seher und Sensoren** Prof. Dr. Wolfram Hogrebe, Lehrstuhl für Theoretische Philosophie, Universität Bonn; anschließend Fragen aus dem Plenum; anschließend Diskussion in Gruppen (angelehnt an die Methode „World Café")
12:45 - 13:45	Mittagessen im Casino von Schloss Montabaur
13:45 - 15:15	**2. Impuls** **Das Unplanbare planen: Management in Katastrophensituationen** Berthold Engelmann, Pressesprecher HELP – Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Bonn anschließend Fragen aus dem Plenum; anschließend Diskussion in neuen Gruppen
15:15 - 15:40	Kaffeepause
15:40 - 17:00	**3. Impuls** **Klangplastik: Raumhören. Luftfließen** Johannes S. Sistermanns, Bornheim/ Köln anschließend Teilnehmerdiskussion im Plenum
17:00 - 17:15	Schlussworte und Verabschiedung derjenigen, die nicht am Dinner/ Abendmenü teilnehmen
17:15 - 18:00	Sektempfang im Innenhof des Schlosses (bei schlechtem Wetter: im Foyer des historischen Rittersaals); begleitet durch eine Vernissage „Kommunikationsmodelle" des Künstlers Alexander Schmid, Nohn/ Eifel
18:00	Dinner/ Abendmenü im Rittersaal von Schloss Montabaur

Professor Dr. Wolfram Hogrebe

zur Person: Jahrgang 1945, ist seit 1996 Lehrstuhlinhaber für theoretische Philosophie an der Universität Bonn. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen Metaphysik, Theorie informeller Wissensformen, Sprachphilosophie und Geschichte der Philosophie. Besondere Aufmerksamkeit finden u.a. seine Arbeiten zur Wahrsagekunst („Mantik"), die bereits in vorsokratischer Zeit zur Orientierung herangezogen wurde.

„Seher und Sensoren"

Heutige Orientierungstechniken bedienen sich ausgefeilter Technologien solcher Systeme, wie sie uns auch im Alltag als Radar oder, wenn auch seltener, als Sonar geläufig sind. Bekannt ist auch das satellitengestützte Navigationssystem (GPS).

Der Vortrag geht in die Vorgeschichte solcher Orientierungsbemühungen zurück, die natürlich noch keine solchen Techniken in Anspruch nehmen konnten. Dennoch sind solche informellen Registraturen, wie sie seinerzeit von Sehern praktiziert wurden, auch für uns heute noch von Bedeutung, wenn es um Entscheidungsfindungen unter schwachem Wissen geht. Gerade Manager stehen unter dem Druck, zukünftiges Handeln unter Vagheitsbedingungen zu planen, um Orientierung bzw. Sinn zu stiften. Daraus folgt, dass es prognostischer Instrumente bedarf, die ausreichende und akzeptable Begründungen liefern, um risikoarme Optionen mit möglichst hoher Erfolgsgewissheit auszuwählen. Welche Orientierungstechniken bzw. -systeme werden herangezogen? Welche Vorannahmen werden angesetzt, um dies tun zu können? Mit welchen Ergebnissen?

Berthold Engelmann

zur Person: Jahrgang 1964, ist Pressesprecher und Projektkoordinator bei HELP - Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Bonn. Neben der Pressearbeit hat er selbst Projekte im Irak, in Afghanistan und auf dem Balkan betreut.
HELP wurde als Folge des Krieges in Afghanistan im Juli 1981 von Abgeordneten aller im Bundestag vertretenen Parteien und namhaften Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Kirche gegründet. Mittlerweile hat sich HELP zu einer weltweit operierenden humanitären Hilfsorganisation entwickelt. Sie leistet Hilfe für Menschen, die in Not geraten sind, unabhängig von Herkunft, Religion, oder Weltanschauung.
Weitere Informationen: www.help-ev.de

„Das Unplanbare planen: Management in Katastrophensituationen"

Beinahe abgestumpft von Bildern und Berichten über verheerende Naturkatastrophen, Flüchtlingsbewegungen aufgrund von Krieg und Vertreibung oder Hungersnot nehmen wir mit zunehmender Gleichgültigkeit die Einsätze humanitärer Organisationen zur Kenntnis. Was wir uns vermutlich selten fragen: Wie organisiert man eigentlich humanitäre Hilfseinsätze? Welche Methoden und Konzepte im Rahmen der Planung, Vorbereitung und Durchführung der Projekte und Einsätze kommen zum Einsatz?

Berthold Engelmann berichtet über Situationen vor Ort, über Entscheiden und Handeln in unplanbaren Grenzsituationen, über Konflikte mit anderen Kulturen, mit Behörden, im eigenen Team und mit anderen (Hilfs-) Organisationen. Und wir lernen: Auch die zweifellos „Sinn-volle" Arbeit einer angesehenen Hilfsorganisation basiert auf Methoden und Vorgehen, die denen der Wirtschaft ähnlich sind, aber auch auf persönlichen Entscheidungen über den Sinn der eigenen Arbeit.

Johannes S. Sistermanns

zur Person: Jahrgang 1955, ist als Performer, Komponist, Dozent und Kurator international tätig. Der mit zahlreichen Preisen und internationalen Stipendien ausgezeichnete Künstler erschließt seit den 80er Jahren genre- und medienübergreifend immer wieder neue akustische und visuelle Räume in einem sich ständig weiter entwickelnden ästhetischen Oeuvre. Mit Radio- wie Fernsehproduktionen, Ausstellungen, Aufführungen, intermediären Kunstprojekten im öffentlichen StadtRaum und CD- bzw. DVD-Veröffentlichungen in Europa, Amerika, Australien und Asien gilt er als einer der bedeutendsten Repräsentanten der elektroakustischen Musik.
Näheres unter: www.sistermanns.eu

Luftfließen. Raumhören

„Was geschieht mit Klängen nach ihrem Verklingen?
Kommen sie zurück zu uns?
Und wie klingen sie dann?
Ist das ein Kreislauf?
Wie ist ihr Weg durch den Welt/Raum?
Kommen sie zurück zu uns,
zu neuen Ohren, veränderten Individuen?
Oder sind die Klänge immer da und wir hören sie nur jeweils abhängig von unserem Bewußtsein?
Werden wir durch Schwingungen gestimmt,
und nennen diese dann Musik?
Oder wird die Welt gestimmt durch Schwingungen,
für die wir Kanal sind und nur durch uns hörbar gemacht werden?"

© jssistermanns

conex.

Institut für
Consulting
Training
Management Support

16. Mai 2008

Symposion: Management von Sinnen.

Perspektiven aus Wissenschaft, Kunst und humanitärer Arbeit

Organisatorisches

Symposion anlässlich des 10jährigen Bestehens von conex. Institut für Consulting, Training Management Support:
„Management von Sinnen. Perspektiven aus Wissenschaft, Kunst und humanitärer Arbeit"

- **Veranstaltungstermin:**
  16. Mai 2008, 11:00 - ca. 17:15 Uhr
- **Tagungsort:**
  Schloss Montabaur
  Schlossweg, 56410 Montabaur
  Telefon: (++49) (0) 26 02 - 14 - 0.
  Mail: info@schloss-montabaur.de
  www.hotel-schloss-montabaur.de
- **Tagungsraum:**
  „Aula" im Schlossnebengebäude
  „Haus Tabor" (1. Stockwerk)
- **Abendveranstaltung:**
  Historischer Rittersaal im Schloss (1. Stockwerk, über den Schlossinnenhof zu erreichen)
- **Anreise mit dem Auto:**
  Sie verlassen die A3 an der Ausfahrt „Montabaur" und fahren in Richtung Zentrum. Dort folgen Sie den braunen Hinweisschildern zur „Akademie Deutscher Genossenschaften ADG". Das Schloss befindet sich auf einem deutlich erkennbaren Hügel inmitten der Stadt.
- **Parkplätze:**
  In ausreichender Anzahl und an mehreren Stellen auf dem Schlossgelände in Nähe der verschiedenen Nebengebäude (bitte nicht in den Innenbereich des Schlosses fahren).
- **Anreise mit der Bahn:**
  ICE-Verbindung Köln-Frankfurt,
  ICE-Bahnhof Montabaur; vom Bahnhof fahren Taxen (Taxifahrt ca. 5 Minuten).
- **Info-Tisch:**
  Bei Eintreffen finden Sie unseren Info-Tisch im Erdgeschoss des Schlossnebengebäudes „Haus Tabor". Am Veranstaltungstag erreichen Sie uns unter Tel. (0176) 960 314 05.
- **Übernachtung:**
  Sollten Sie eine Übernachtung buchen wollen, so haben Sie die Möglichkeit, einen ermäßigten Preis in Anspruch zu nehmen (Achtung, begrenztes Zimmerkontingent). Bitte nehmen Sie die Zimmerreservierung im Schloss Montabaur unter dem Stichwort „conex Symposion" vor.
- **Dress Code:** Für die Veranstaltung haben wir „Business Casual" vorgesehen.

Wir bitten um Spenden für die Hilfsorganisation HELP - Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Bonn. Nutzen Sie bitte den bereit stehenden Sammelbehälter am Info-Tisch oder die ausliegenden Überweisungsträger.

conex. Institut für Consulting,
Training, Management Support

Institutsleitung: Dr. Guido Wolf
Kommunikationswissenschaftler (M.A.)

Lessingstr. 60, D-53113 Bonn
Tel (0228) 911 44-22
Fax (0228) 911 44-99
eMail: info@conex-institut.de
www.conex-institut.de

10!

conex wird